



PRESSENOTIZ

KREISKRANKENHAUS GUMMERSBACH

Krankenhaus erhält Qualitätssiegel „Schmerzfreies Krankenhaus“

Studien haben gezeigt, dass Schmerzen im Krankenhaus ein weit verbreitetes und gravierendes Problem sind. Mindestens jeder zweite Patient im Krankenhaus hat Schmerzen und jeder dritte Patient beschreibt starke bis stärkste Schmerzen. Doch mit einer angemessenen Schmerztherapie und entsprechenden Informationen könnten vielen Patienten vermeidbare Schmerzen erspart bleiben. Gründe für eine schmerztherapeutische Unterversorgung sind vor allem mangelndes Wissen und falsche Überzeugungen seitens der Patienten, Ärzte und Pflegenden. Patienten verhalten sich meist zurückhaltend, wenn es darum geht, sich wegen Schmerzen zu melden oder nach einem Schmerzmittel zu verlangen.

Hier sollte das Forschungsprojekt „Schmerzfreies Krankenhaus“ auf „Schwachstellen“ hinweisen und Lösungswege aufzeigen. Im Frühjahr 2004 wurde das Kreiskrankenhaus Gummersbach in die zweite Gruppe des 25 Krankenhäuser umfassenden Forschungsprojekts aufgenommen. Im Dezember 2004 fand dann eine Befragung von 267 Patienten, 195 Pflegenden und 65 Ärzten im Kreiskrankenhaus Gummersbach zum Thema Schmerz statt, die so genannte Ist-Analyse. Nach Auswertung der Daten von allen 25 Krankenhäusern konnten im März 2006 die Gummersbacher Ergebnisse und Verbesserungsvorschläge vorgestellt werden.

Bis zur zweiten Befragung von Patienten, Pflegenden und Ärzten im März 2007 fanden viele Fortbildungen für die Mitarbeiter des Krankenhauses statt. Eine Arbeitsgruppe von Pflegenden und Ärzten erarbeitete in dieser Zeit

- Informationsmaterial für Patienten
- einheitliche Verfahren zur „Schmerzmessung“ und Dokumentation mit Hilfe einer Skala von 0 bis 10 (nach McCaffery und Pasero)

- schriftliche Verfahrensregelungen zur medikamentösen Schmerztherapie und Überwachung

Dies wurde dann wiederum in Fortbildungen geschult, bevor es in die Praxis umgesetzt wurde. Nach der zweiten Befragung im März 2007, wo 240 Patienten, 164 Pflegende und 73 Ärzte beteiligt waren, mussten diese Daten wieder von der Forschungsgruppe in Bochum ausgewertet werden.

Am 07.08.2007 war es dann endlich soweit, die Abschlussergebnisse konnten durch den Pflegewissenschaftler Prof. Dr. Jürgen Osterbrink präsentiert werden. Es war zu einer deutlichen Verbesserung im Bereich der Patienteninformation gekommen. Die Absprachen zwischen den Berufsgruppen wurde verbessert und der gezielte Einsatz von Schmerzmedikamenten führte zu einer wirksameren Schmerztherapie der Patienten. Das Bewusstsein im Umgang mit dem Thema Schmerz hat sich deutlich verbessert. Von all dem profitieren die Patienten, über die Hälfte ist mit der Schmerztherapie sehr zufrieden. Somit hat das Kreiskrankenhaus Gummersbach die Voraussetzungen erfüllt, damit es für seine „Qualifizierte Schmerztherapie“ zertifiziert werden kann.

In dieser Veranstaltung überreichte Herr Prof. Osterbrink „nur“ eine Teilnahmebestätigung am erfolgreich abgeschlossenen Projekt „Schmerzfreies Krankenhaus“. Im November wird dann auf der Medizinmesse „Medica“ in Düsseldorf das Gütesiegel, bzw. Zertifikat für „Qualifizierte Schmerztherapie“ offiziell überreicht.